FCG: Retten sich die Retter bis in den Mai?

Gütersloh (dh). Eine Woche ist seit dem finalen Hilferuf der Initiative zur Rettung des FC Gütersloh vergangen. Passiert ist seitdem – nichts! »Die Situation ist unverändert. Ich kann leider keinen positiven Ausblick geben«, sagt Hans-Hermann Kirschner gestern auf Anfrage dieser Zeitung. Nach der definitiven Absage der beiden Großsponsoren Bertelsmann und Miele befindet sich die Initiative in Überlegungen, alternative Szenarien zur Beschaffung der im Budget fehlenden 150 000 Euro darzustellen. »Momentan erkennen wir diese aber noch nicht und sind daher weiter pessimistisch«, so Kirschner.

Kommende Woche wird sich der 59-Jährige mit seinen Mitstreitern zusammensetzen, um über die aktuelle Situation zu beraten. Die Hoffnung, das sich doch noch externe Hilfe findet, hat Hans-Hermann Kirschner nicht aufgegeben: »Ich will die Flinte nicht ins Korn werfen. Im Grunde haben wir ja bis Ende April Zeit«, so das designierte Vorstandsmitglied. Dann sind die Februar-Gehälter der Mannschaft fällig, die dem FC Gütersloh einen weiteren Monat Schonfrist geben würden. Kirschner, der sich selbst eigentlich diesen Freitag als »Deadline« gesetzt hatte, schließt nun nicht mehr aus, dass seine Initiative diese Option wahrnehmen könnte: »Wenn sich die Perspektive ergibt, dass die Rettung im Mai möglich ist, dann werden wir so lange weitermachen.«

Hans-Hermann Kirschner hat keine guten Nachrichten.

Den Halbmarathon in Harsewinkel nutzen viele Teilnehmer als Generalprobe für den Hermannslauf. Foto: Markus Nieländer

Favoritenfrage bleibt offen

49. Harsewinkeler Volkslauf konkurriert mit dem Teutoburger Wald

Harsewinkel (mani/dh). Mit dem Harsewinkeler Volkslauf steht an diesem Sonntag einer der ältesten Volksläufe im Kreis Gütersloh auf dem Programm. Zum 49. Mal veranstaltet die TSG Harsewinkel den Volkslauf und hofft auf stattliche Teilnehmerfelder. »Mit 500 Aktiven wären wir zufrieden«, erklärt Chef-Organisator Manfred Baedecker.

Allerdings sind dem Harsewinkeler die Wetteraussichten schon fast zu gut. »Vielleicht wird es im Tagesverlauf zu warm, aber morgens ist es immer noch frisch«, hofft Baedecker auf optimale Laufbedingungen bei Sonne und kühlen Temperaturen.

Besonders für den 5 Kilometer-Lauf konnte Baedecker im Vorfeld eine starke Resonanz feststellen. Der LV Oelde hat den Harsewinkeler Volkslauf in seine Vorbereitung auf den Oelder Citylauf aufgenommen und 50 Kursteilnehmer sowie 15 Laufbegleiter angemeldet. Die heimischen Lauf-Asse wie Murat Bozduman (LG Burg Wiedenbrück/Vorjahressieger in 35:06 Minuten) und Philipp Kaldewei (LV Oelde) wollen erst kurzfristig entscheiden, ob sie über 10 Kilometer starten. So bleibt die Favoritenfrage bis zum Sonntagmorgen offen. Schnellste Frau war im vergangenen Jahr Stefanie Limberg (LC Solbad Ravensberg) in 39:17 Minuten.

Der Halbmarathonlauf wird traditionell von vielen Hermannsläufern als willkommener Test und flotter Tempodauerlauf für den Klassiker genutzt – wenn es nicht direkt in die Wälder geht. »Ich setze in diesem Jahr ja alles auf die Karte Hermannslauf. Viele werden es mir gleich tun und sich an diesem Wochenende den letzten Schliff im Teuto holen«, sagt beispielsweise Ingmar Lundström, der aus diesem Grund eine Teilnahme in Harsewinkel nicht in Betracht zieht. 2016 sorgte Leif Gunkel (Olympia Dortmund) über die Halbmarathon-Distanz für einen Höhepunkt und gewann in starken 1:09,42 Stunden. Bei den Frauen setzte sich die Herforderin Valentina Dopheide (1:28,52 Stunden) durch.

Mit dem Schülerlauf über 2000 Meter und dem Bambinilauf über 600 Meter haben die Organisatoren der TSG Harsewinkel für jeden Läufer eine Strecke im Angebot. Als Präsent werden in diesem Jahr Eintrittsgutscheine für das Freizeit- und Wellnessbad »Carpesol Spa Therme« in Bad Rothenfelde ausgegeben. Eröffnet wird der 49. Harsewinkeler Volkslauf mit dem 5 Kilometer-Lauf und Walking (Start: 9.30 Uhr). Es folgt der 10 Kilometer-Lauf (Start: 9.45 Uhr) und der Halbmarathon (Start: 10 Uhr). Die Schüler starten um 11 Uhr zu ihren zwei Runden um den Schwanenteich und den Abschluss bilden die Bambinis (Start: 11.30 Uhr). Anmeldungen sind am Veranstaltungstag bei Start und Ziel an der Mehrzweckhalle möglich.

Sport in Kürze

Aufschlag beim GTC

Der Gütersloher TC Rot-Weiß lädt an diesem Sonntag, 9. April, zur Saisoneröffnung auf seine Tennisanlage an der Fröbelstraße. Von 10 bis 12 Uhr können sich bei prognostiziertem Sonnenschein und 20 Grad alle Tennisinteressierten von den Vereinstrainern über das diesjährige Schnupperpaket informieren. »Wir rechnen wie im Vorjahr mit einem großen Andrang und freuen uns jetzt schon auf traditionell viele neue Mitglieder«, sagt Vereinspräsident Jochen Brinkmann. Zudem stehen die ersten Ballwechsel auf den frisch hergerichteten neun Plätzen an. »Wir heißen auch alle Nachbarn und Freunde des Vereins willkommen«, sagt Pressewart Steffen Böning. In der kommenden Woche reisen dann etwa 20 Prozent der Mitglieder ins traditionelle Trainingslager nach Italien.

Safonov zum SC Herford

Fußball-Westfalenligist SC Herford hat einen weiteren Neuzugang bekannt gegeben: Igor Safonov wechselt im Sommer von Oberligist SC Paderborn II zum Team von Trainer Sascha Cosentino. »Uns freut ganz besonders, einen ehemaligen Jugendspieler des SC Herford zurückholen zu können. Igor ist ein hochtalentierter Spieler, dessen Entwicklung und Spielstärke noch nicht am Ende ist«, sagt Cosentino über den 20-jährigen Mittelfeldspieler, der auch als linker Außenverteidiger eingesetzt werden kann. Safonov spielte vor seiner Zeit beim SC Verl und in Paderborn bereits im Nachwuchs der Herforder.

Turnier in Sürenheide

Am kommenden Sonntag, 9. April, findet auf dem Sportplatz des FC Sürenheide ein Fußballturnier für C-Junioren-Auswahlmannschaften statt. Ab 10.30 Uhr trifft in der Gruppe 1 das von Markus Graskamp trainierte Gütersloher Team auf die Stützpunkte Bielefeld/Steinhagen und Paderborn. In der Gruppe 2 spielen die Auswahlen der Kreise Lippstadt, Herford und Unna/Hamm. Das Endspiel ist für 16 Uhr geplant. Für alle Teams ist das Turnier der letzte Test vor den Westfalenmeisterschaften.

Guter Einstand der WTV-Schwimmer

Rheda-Wiedenbrück (robi). Zweimal auf dem Podium, dazu zwei Qualifikationen für die Bezirksmeisterschaften – die Schwimmer des Wiedenbrücker TV haben nach dem ersten Wettkampf des Jahres auf der Langbahn (50 Meter), der am Wochenende am Bundeswehrstützpunkt in Warendorf stattfand, zufrieden Bilanz gezogen.

Erfolgreichste Schwimmerin war die Jüngste im WTV-Aufgebot, Sophie Buhl (Jahrgang 2006). Die Nachwuchsschwimmerin schlug über 50 m Freistil nach nur 36,92 Sekunden an und wurde damit Zweite. Ebenfalls auf dem Podium landete Kevin Pülke (Jahrgang 1995), der über 200 m Freistil in 2:15,39 Minuten Jahrgangsdritter wurde.

Poppe und qualifizierten sich für die Bezirksmeisterschaften. »Den anderen fehlen teilweise nur wenige Zehntelsekunden. Aber angesichts des langen Zeitraums bis zu den Meisterschaften dürfte das problemlos zu erzielen sein«, sagte WTV-Trainer Frank Bröckelmann. Insgesamt waren die Wiedenbrücker mit sechs Schwimmern in Warendorf am Start.

Einfach mal rollen lassen

»Die Flachetappe« des RSC Mastholte als perfekter Einstieg in die Saison

Mastholte (mani). Mit der Radtouristikfahrt »Die Flachetappe« des RSC Mastholte wird am morgigen Samstag die RTF-Saison im Kreis Gütersloh eröffnet. Die schnellen, fast ausnahmslos flachen Strecken führen von Mastholte in Richtung Liesborn sowie Beckum und weisen kaum Höhenmeter auf. Aus diesem Grund eignen sie sich bestens, um in die Saison zu starten, auch wenn die Form noch nicht so gut ist.

Mehr als 500 Sportler werden morgen bei der Radtouristikfahrt des RSC Mastholte erwartet. Foto: Markus Nieländer

Im vergangenen Jahr starteten 577 Radsportler in Mastholte in die Saison. Für die diesjährige RTF rechnen die Ausrichter des RSC Mastholte mit ähnlich vielen Startern. Die Wetterprognosen sind gut und versprechen bei Sonne und frühlingshaft milden Temperaturen gute Radsportbedingungen. Zudem deuten die gut gefüllten Teilnehmerfelder bei den CTF's und der RTF in Wadersloh vor Wochenfrist auf einen guten Trainingszustand der heimischen Radsportler hin.

Wie in den Vorjahren haben die Mastholter wieder die drei Touren von 41, 75 und 111 Kilometern im Angebot. Anmeldungen sind am Veranstaltungstag bei Start und Ziel am Sportheim des SV RW Mastholte an der Brandstraße möglich. Gestartet werden kann in der Zeit zwischen 9 und 11 Uhr.

Stephanie Zorn und Stefanie Knöbel belegen mit ihrem Renault Clio II RS bei der Stormarn-Rallye in Trittau den ersten Platz in der Klasse zwischen 1440 und 2000 ccm. Foto: ckworks.de/Chris Kuhr

Viel Staub aufgewirbelt

Klassensieg für Stephanie Zorn und Stefanie Knöbel in Trittau

Rheda-Wiedenbrück (WB). Viel Zeit hatte Stephanie Zorn aus Klein Nordende (Kreis Pinneberg in Schleswig-Holstein) im Winter damit verbracht, um einen neuen Motor in ihren Renault Clio II RS einzubauen. Jetzt, mit Beginn der Rallye-Saison, sollte das Gefährt einem ersten Test unterzogen werden. Zorn meldete sich bei der mir ihr befreundeten Stefanie Knöbel, Vorsitzende des Motorsportclubs Wiedenbrück – und beide verabredeten sich für die »Stormarn Rallye« im nördlichen Trittau, gelegen zwischen Hamburg und Lübeck.

Ziel war es, Spaß zu haben und die 35 Wertungsprüfungskilometer in möglichst kurzer Zeit zu schaffen. Am 1. April war es soweit. Morgens um 8 Uhr mussten die Teilnehmerunterlagen abgeholt und der Renault Clio II RS den technischen Kommissaren vorgeführt werden. Geprüft wurde, ob alle Sicherheitsbestimmungen eingehalten worden sind. Danach wurden die Wertungsprüfungen besichtigt. Hier wird der sogenannte »Aufschrieb« erstellt, aus dem Co-Pilotin Stefanie Knöbel der Fahrerin Stephanie Zorn während der Rallye den Weg ansagt.

Um 13 Uhr wurde die Rallye gestartet. Gleich auf der ersten Prüfung legten sich die beiden mit den »Großen« an und kamen als fünftschnellstes Fahrzeug ins Ziel. Und das, obwohl sie etwa 100 PS weniger als einige unterlegene Mitsubishi Evos hatten. Im weiteren Verlauf der Rallye wurden die leistungsstärkeren Autos aber begünstigt, so dass die Platzierung nicht gehalten werden konnte. Auf der siebten und letzten Prüfung wurde es dann nochmal ernst. Die beiden Steffis bangten um die Zielankunft, da der Renault Clio an Leistung verlor. Doch mit einem Vorsprung von 20 Sekunden wurde der Sieg in der Klasse 5 und 6 (Fahrzeuge von 1440 bis 2000 ccm) geschafft. In der Gesamtwertung belegte das Duo einen guten achten Platz.